März

Vellberg
Kunst und Kulisse

„Die Menschen sind offen, herzlich und interessiert“

4.3.22

Karibik Paula Giehl aus Vellberg engagiert sich in der Dominikanischen Republik für sozial schwache Kinder.

Vellberg. „Ich wollte nach dem Abitur nicht gleich studieren, sondern erst die Welt erkunden. ‚Work and Travel‘ ist aber nicht so meins. Ich bleibe lieber an einem Ort, um mehr in die Kultur einzutauchen“, erklärt Paula Giehl. Bei „Weltwärts“, einer Organisation des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat sie ihr Traum-Projekt gefunden.

„Auf der Suche nach einem spanisch sprechenden Land und mit dem Stichwort ‚Fußball‘ bin ich auf den Verein Café con Leche (CCL) in der Dominikanischen Republik gestoßen“, berichtet die 19-Jährige aus Vellberg, die im Frauenteam des TSV Ilshofen Fußball spielt. CCL fördert benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Sport und Bildung. „Das passt perfekt für mich“, stellt sie nach rund sechs Monaten auf der Karibikinsel fest.

Mit 23 anderen Freiwilligen, die sich in dem trotz Tourismus armen Land in sozialen und ökologischen Projekten engagieren, hat sie vor dem Abflug Seminare zur Vorbereitung auf die Aufgabe besucht. „So haben wir uns schon mal kennengelernt und unternehmen jetzt am Wochenende gemeinsame Fahrten, um Land und Leute zu erkunden. Aber vor allem haben uns die Seminare auf die Situation der Menschen hier vorbereitet“, berichtet Paula.

Paula Giehl aus Vellberg (2. von links) arbeitet in der Dominikanischen Republik in einem Mädchen-Fußball-Projekt. *Foto: privat*

Das Schulbildungsniveau ist extrem niedrig, vor allem unter den Kindern haitianischer Herkunft. „Viele Menschen sind aus dem Nachbarland Haiti geflüchtet und haben keine Papiere, obwohl sie teils schon in zweiter oder dritter Generation hier leben. Ohne Papiere dürfen die Kinder aber keine Schule besuchen“, erklärt sie. Der Verein Café con Leche unterstützt die Eltern, für ihre Kinder Dokumente ausstellen zu lassen. Doch auch wenn sie in die Schule gehen, sind das oft nur ein paar Stunden pro Woche.

„Deshalb gehört zum Programm des Vereins immer eine Bildungseinheit vor dem Fußballtraining“, schildert die Vellbergerin, die zusammen mit einem anderen deutschen Freiwilligen und einheimischen CCL-Mitarbeitern in einer WG wohnt.

Teamgeist und Fairness lernen

Meist unterrichtet ein Lehrer die Kinder, ab und zu übernehmen das auch Paula und Simon, ihr deutscher Kollege. Zuvor gibt es für alle immer eine kleine Mahlzeit. Nach der Bildungseinheit geht es raus zum Kicken, um soziale Kompetenzen zu erlernen wie „Teamgeist, Fairness, Vertrauen und Wertschätzung“, heißt es auf der Homepage des Vereins.

Nachmittags kommen 30 bis 60 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 18 Jahren zum Sport. „Ich bin mit einem Trainer für die Mädchen zuständig. Die Jungs sind viele, bis zu drei Teams, da sind alle Trainer eingespannt“, erzählt die fußballbegeisterte junge Frau, die sich von Anfang an in der jungen CCL-Crew wohlgefühlt hat. „Die Menschen sind offen, herzlich und interessiert, die Kinder sind so nett. Ich weiß nicht, wie oft ihre Hände meine glatten Haare berührt haben“, schildert sie und lacht.

Wie läuft es mit der Sprache? „Das klappt gut. Inzwischen habe ich einen sehr spezifischen Fußball-Wortschatz“, sagt sie lachend. Neben dem Training gehören die CCL-Social-Media-Auftritte und die Spendenorganisation zu Paulas Aufgaben. „Spenden fließen zu 100 Prozent in die Arbeit mit den Kindern. Die Verwaltungskosten tragen die deutschen Vereinsmitglieder“, erklärt die Ehrenamtliche. Sie will sich nach den elf Monaten in der Karibik weiter mit Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt engagieren. *siba*

Info Spenden an: Café con Leche e.V., IBAN: DE16 5502 0500 0001 6163 00, Bank für Sozialwirtschaft. Weitere Infos unter www.cafe-con-leche.org, www.weltwaerts.de/de/freiwillige.html

„Der Spuk ist vom Tisch“

5.3.22

Ein Lesergedicht

Ein Supermarkt, der wollte bauen
auf einem Platz, der kritisch war.
Was fast geschah im Morgengrauen,
ist plötzlich wieder umkehrbar:

Bevor er Fahrt hat aufgenommen,
ist dieser Spuk nun doch vom Tisch;
ein neuer Plan ist höchst willkommen
(die alte Lage spricht für sich).

Recht müßig ist es nachzukarren,
wer diesen Streit gewonnen hat:
Auf einen Standpunkt zu beharren,
das wär' nicht gut für diese Stadt.

Den einen Sieger ganz präzise,
den gibt es letzten Endes doch:
Gewinner ist die Obstbaumwiese,
sie steht zum Glück auch morgen noch!

Dieter Walz
Vellberg

Info Das Gedicht bezieht sich auf die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zur „Kreuzäcker“-Bebauung Vellberg.

Erst randaliert, dann eingeschlafen

Vellberg. Ein betrunkener 30-Jähriger hat am Samstagabend randaliert. Der Mann war gegen 20.35 Uhr mit dem Fahrzeug seines Chefs nach Vellberg unterwegs. Dort begab er sich zum Haus einer 33-jährigen und zerschlug die Scheibe der Haustüre, wodurch er sich an der Hand verletzte.

Anschließend verließ er den Ort und begab sich wieder in den Pkw seines Chefs. Die Polizei traf den 30-Jährigen wenig später schlafend im PKW an. Nachdem sie ihn aufweckten, stellten sie bei ihm eine starke Alkoholisierung fest. Außerdem bemerkten die Beamten, dass der 30-Jährige gar keine Fahrerlaubnis hat. Der Fahrzeugschlüssel wurde ihm durch die Polizisten abgenommen. Der 30-jährige muss nun mit mehreren Anzeigen rechnen.

Auch in Gaildorf wurde ein betrunkener Autofahrer aus dem Verkehr gezogen. Bei einer Verkehrskontrolle in der Kanzleistraße in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr erwischten die Polizisten einen 67-jährigen BMW-Fahrer, der zu tief ins Glas geschaut hatte. Der Mann musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und ist seinen Führerschein jetzt los. Auch mit einer Anzeige muss er rechnen.

7.3.22

Zwei Frauen starten durch

5.3.22

Gastronomie Unter dem Namen „Hotel und Café Fachwerk" wollen die beiden Gastronomie-Expertinnen Carmen Fach und Andrea Simon-Schwarz das Vellberger Ganerbenhaus wieder zum Leben erwecken. *Von Sigrid Bauer*

Ein Café war schon immer mein Traum", stellt Andrea Simon-Schwarz strahlend fest. „Wir freuen uns darauf, unsere Gäste hier im Städtle in diesem Schmuckstück zu verwöhnen", stimmt Carmen Fach ihr zu. Die beiden Frauen aus Großaltdorf sind die neuen Pächter des Ganerbenhauses.

Fach kennt die Räume. Sie hat für die bisherige Pächterin dort gearbeitet und ist seit Jahrzehnten in der Branche tätig. Andrea Simon-Schwarz hat sich als Wirtin des Brauereigasthofs Post in Ilshofen einen Namen gemacht. Die beiden sind seit über 20 Jahren befreundet und waren sich schnell einig, dass das Projekt „Hotel und Café Fachwerk" genau das Richtige für sie ist. Der neue Eigentümer des Ganerbenhauses, Friedrich Schelb, ist froh, dass er so professionelle Pächterinnen gefunden hat.

Andrea Simon-Schwarz (links) und Carmen Fach freuen sich auf ihre neue Aufgabe. *Foto: Sigrid Bauer*

Flair dank antiquarischer Möbel

Schelb hat sich gleich in das aufwändig restaurierte Gebäude aus dem 16. Jahrhundert verliebt. „Die alte Bausubstanz ist wirklich ein Highlight", stellt der frühere Antiqitätenhändler und Möbelrestaurator aus Crailsheim fest. Simon-Schwarz und Fach sind von seinem Einrichtungskonzept für das Café begeistert: Antiquarische Möbel aus Schelbs großem Fundus sollen für ein besonderes Flair sorgen.

Bei der Ausstattung des Arbeitsbereichs legen die beiden Frauen Wert auf professionelle Geräte wie Konvektomat, Gastroherd und -kühlschrank. „Wir wollen neben Kaffee und Kuchen kleine warme und kalte Gerichte anbieten, selbstverständlich auch vegetarisch und vegan", erklärt Simon-Schwarz. Hausgemachte Limonaden, Wein, Bier, Cocktails und Prosecco ergänzen das Angebot an Getränken. „Auch ältere Leute sollen sich hier bei einem Viertele wohlfühlen", so die frühere Ilshofener Wirtin.

„Wichtig sind uns regionale Produkte: Käse, Eier, Nudeln, Gemüse. Dafür haben wir schon einige Lieferanten an der Hand. Regional, hausgemacht und gemütlich, das könnte unser Motto sein", meint Fach.

Zur Zeit ist das Café noch eine Baustelle. Der Thekenbereich wird gerade nach den Vorstellungen der beiden Pächterinnen umgebaut und vergrößert, die Spülküche wird neu eingerichtet. Café und Hotel bekommen einen frischen Innenanstrich. „Das übernimmt mein Mann, er hat ein Malergeschäft", so Fach, die ihr Faible für selbst gestaltete Dekoration in den Hotel- und Caféräumen einbringen wird. Die nächsten Wochen werden die beiden handwerklich begabten Frauen ganz ihrem Projekt widmen. Denn zumindest das Hotel soll im März in Betrieb gehen. „Ein Vorteil ist, dass die Gäste mich schon von früher kennen. Einige haben sich bereits bei mir gemeldet und Zimmer gebucht", schildert Fach.

Ein Großteil des Hotelmobiliars gehört zum Gebäude. Sämtliche Textilien wie Handtücher oder Bettwäsche schaffen die beiden Unternehmerinnen neu nach ihrem Geschmack an. „Vorhänge beispielsweise kaufe ich als Meterware und nähe sie selber", schildert die gelernte Schneiderin Simon-Schwarz, die den Umgang mit Gästen seit der Schließung des Gasthofs Post vermisst. Einig ist sie sich mit ihrer Freundin Carmen Fach: „Das I-Tüpfelchen ist, dass das Café in Vellberg ist, wo wir zu Hause sind und unsere Familien und Freunde wohnen", sagt sie voller Vorfreude.

Bürgermeisterin Ute Zoll ist sicher, dass mit den beiden aus dem Fach kommenden Pächterinnen die Erfolgsgeschichte des Cafés fortgeführt wird und freut sich, dass auch für Touristen wieder ein attraktives Übernachtungsangebot zur Verfügung steht. „Wir sind zuversichtlich, dass das älteste Gebäude im Städtle bei dem neuen Eigentümer in guten Händen ist", schreibt sie.

Baubeginn schon im Jahr 1514

Erdgeschoss und erster Stock des Ganerbenhaus wurden 1514 erbaut. Der zweite und dritte Stock sowie die beiden Dachgeschosse wurden 1604/05 aufgesetzt. 1990 haben zwei Investoren das baufällige Haus gekauft, aufwändig restauriert und zu einem Hotel mit Café umgebaut. Neuer Eigentümer ist Friedrich Schelb, Pächterinnen sind Andrea Simon-Schwarz und Carmen Fach. *siba*

Eine Herzensangelegenheit

Pflege Das Vellberger Bürgerforum wird die gut nachgefragte Beratung in sozialen Fragen fortführen. Angelika Schust will sich dabei weiterhin ehrenamtlich engagieren. *Von Sigrid Bauer*

HT 19.03.2022

Das Bürgerforum ist im September 2019 als Anlaufstelle für soziale Anliegen gegründet worden. Außerdem sollte es Angebote von Vereinen und Gruppen koordinieren und bündeln, um sie möglichst vielen Bürgern bekannt zu machen. Das zweite Ziel, Aktivitäten wie Basteltage oder gemeinsames Kochen in Gruppen, wurde durch die Pandemie verhindert und wird nicht mehr weiter verfolgt.

Der Bedarf an Beratung und an der Vermittlung von Hilfsdiensten war aber auch unter Corona vorhanden. Dafür war und ist Angelika Schust, Expertin auf diesem Gebiet, zuständig. „Themen, die die Menschen bewegen, sind zum Beispiel der altersgerechte Umbau ihrer Wohnung, die Einstufung in der Pflege, Vermittlung von Haushaltshilfen, die Antragstellung von sozialen Leistungen wie Pflegegeld oder Sozialhilfe, Essen auf Rädern, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht", berichtet sie. Dazu informiert sie entweder selbst oder sie vermittelt die Leute an die passende Stelle. Wenn gewünscht, besucht sie die meist älteren Bürger auch daheim. „Da bekommt man oft ein besseres Bild, in welchen Bereichen sie Unterstützung brauchen, als wenn man sich nur am Telefon austauscht", erklärt sie.

Angelika Schust bleibt dem Vellberger Bürgerforum als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten. Sie berät Vellberger Bürger in sozialen Fragen wie zum Beispiel Pflege, Haushaltshilfe oder der altersgerechte Umbau der Wohnung. *Foto: Sigrid Bauer*

Viel Zeit hat sie 2021 in die Organisation von Impfterminen und Impffahrten investiert. „Frau Schust konnte vielen Bürgern helfen, das Angebot ist gut angenommen worden", stellte Bürgermeisterin Ute Zoll in der jüngsten Gemeinderatssitzung, als das Thema Bürgerforum und seine Zukunft auf der Tagesordnung stand, fest.

Seit Ende 2021 ist die Förderung des Projekts, das wegen der Pandemie über Monate stillstand, ausgelaufen. Das Büro, das die Stadt dafür im Städtle angemietet hatte, ist aufgegeben und ins Rathaus verlegt worden. Schust und ihre Kollegin Ella Simonjan, die für die Koordinierung der Vereinsaktivitäten zuständig war, sind als bezahlte Mitarbeiter ausgeschieden. Die gut etablierte Rufnummer des Bürgerforums 0 79 07 / 8 77 77 ist aber weiterhin gültig. „Die Beratung und Hilfsvermittlung sind mir eine Herzensangelegenheit. Deshalb will ich das auch weiterhin ehrenamtlich machen. Die Leute kennen mich, weil ich von hier bin. Da fällt es ihnen leichter anzurufen oder mich direkt anzusprechen", ist ihre Erfahrung. Für ihr selbstloses Engagement bekommt Angelika Schust, die die Gemeinderatssitzung als Zuhörerin verfolgt, von den Räten kräftigen Applaus.

Weitere Fachkraft gesucht

Derzeit sucht die Stadt eine Fachkraft aus dem Sozialbereich, die auf Minijobbasis wöchentlich vier bis fünf Stunden die Beratungen übernimmt. „Zwei Stunden davon sind im Rathaus vorgesehen für persönliche Gespräche nach Terminvereinbarung", erklärt Verwaltungsmitarbeiterin Kristina Schneider, die das Projekt Bürgerforum betreut. Angelika Schust wird die Minijobkraft ehrenamtlich unterstützen und vertreten.

Die Stadt rechnet bei diesem Konzept mit jährlichen Kosten von 9500 Euro. Die Hälfte könnte über eine Förderung der Pflegekassen gedeckt werden. Dort gibt es Mittel für regionale Netzwerke zur Unterstützung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. Weitere 1250 Euro pro Jahr sollen von der Landesförderung Seniorennetzwerk beantragt werden. Der Eigenanteil der Stadt läge dann bei 3500 Euro jährlich.

Der Gemeinderat gab für die Antragstellung der Fördermittel und die Fortführung des Bürgerforums einstimmig grünes Licht. Auf Wunsch von Monika Hirschner soll das Gremium Ende des Jahres über die Entwicklung informiert werden.

Die Nachfrage hält sich bislang in Grenzen

Mobilität Seit Dezember steht der neunsitzige Bürgerbus am Parkplatz Burggraben in Vellberg. HT 24.03.2022

Vellberg. Lieferprobleme bei Ford und die Pandemie haben den Start des Bürgerbusses ausgebremst. „Eigentlich war geplant, dass er ab September einsatzbereit ist. Da waren die Corona-Zahlen noch so niedrig, dass Vereine oder private Gruppen das Fahrzeug hätten nutzen können. Als er im Dezember geliefert wurde, war die Inzidenz wieder so hoch, dass kaum jemand an solche Aktivitäten gedacht hat. Jetzt hoffen wir, dass im Frühjahr die Nachfrage steigt", meint Rathausmitarbeiterin Kristina Schneider.

Das Bürgermobil kann von Vellbergern gebucht werden. Bislang ist das aber noch nicht oft vorgekommen. *Foto: Sigrid Bauer*

Für jedermann verfügbar

Den silberfarbenen Ford-Neunsitzer mit der Aufschrift „Bürgermobil Vellberg" können nicht nur Vereine und Institutionen mieten, sondern auch private Gruppen oder Einzelpersonen. Voraussetzung dafür ist, dass man sich bei der Stadt eine Berechtigungskarte ausstellen lässt. Sie kostet 20 Euro, wovon zehn Euro als Gutschrift für die Nutzungsgebühr von sechs Euro pro Stunde und 21 Cent pro Kilometer verwendet werden können. Abrechnung und Buchung des Fahrzeugs erfolgen über das Ford Autohaus Baur in Mutlangen. „Bisher hatten wir leider nur vier Kunden und der Bus wurde erst zweimal benutzt", teilt Schneider mit.

Ein Kunde ist das Generationenbündnis Vellberg. „Wir haben den Bus aber noch nicht gebucht, weil wir keine Nachfrage von zwei oder mehr Personen hatten. Für die üblichen Fahrten des Generationenbündnis' reichen bisher unsere Privatautos", berichtet Joachim Ciupke. Zukünftig könnte man aber auch wegen der hohen Benzinpreise darüber nachdenken, den Bus für Fahrten etwa zum Pavillon einzusetzen. „An manchen Tagen fahren wir zwei-, dreimal Leute zum Pavillon und holen sie wieder ab. Wenn wir das bündeln würden, müssten vielleicht einige Leute etwas warten, aber es wäre energieeffizienter", stellt Ciupke fest.

Eine bessere Auslastung des Bürgermobils könnte eventuell erreicht werden, wenn der Neunsitzer für Bürgerfahrdienste genutzt würde. Wenn sie sozial-karitativen Charakter haben, sie für mobilitätseingeschränkte Menschen angeboten werden und die Bezahlung über Spenden läuft, könnte es Fördergelder dafür geben. Außerdem reicht den ehrenamtlichen Fahrern bei diesem Konzept der normale Führerschein. Darauf hatte im Herbst bei einem Infoabend der Stadt, bei dem Ideen zum weiteren Einsatz des Bürgermobils gesammelt wurden, Sozialexperte Martin Keller-Combé hingewiesen. Bürgerfahrdienste anzubieten, ist aber momentan kein Thema, das Stadtverwaltung und Gemeinderat verfolgen. *Sigrid Bauer*

Die Wiese bleibt – die Pflege kommt

HT 29.03.2022

Streuobstwiese Nur wenige Tage nach der Aufhebung des Bebauungsplanes startet auf dem Areal an der Haller Straße in Vellberg die Baumpflege. *Von Johanna Horlacher*

Ich habe mich riesig mit euch gefreut, als ich gelesen habe, dass die Vellberger Streuobstwiese erhalten bleibt", erklärt Luise Wirsching beim Baumschneidekurs der Vellberger Bürgerinitiative zum Erhalt der Streuobstwiese. Deshalb ist es für die 75-jährige Bäuerin und leidenschaftliche Expertin von Obstbäumen aus Spielbach geradezu verpflichtend, die Vellberger nun bei einer guten Pflege der Bäume zu unterstützen.

Rund 15 Teilnehmer fanden sich ein, um von der Fachfrau Wissenswertes rund um den Obstbaumschnitt zu erfahren und gleich mit Säge und Leiter umzusetzen. Bevor es losging, überreichte Luise Wirsching zwei mitgebrachte Vogelhäusle, denn Insekten, Kleinlebewesen und Vögel sollen ja nun auch weiterhin auf der Wiese Heimat finden. Das betont sie immer wieder, aber auch die Freude der Menschen, die von der Wiese – innerhalb zweier Siedlungen – profitieren, sind ihr eine Herzensangelegenheit. Immer wieder appelliert sie an einen „liebevollen Umgang mit den Bäumen" und streicht sanft über die Rinde eines älteren Zwetschgenbaumes.

Im Frühjahr schneiden

Leidenschaftlich erklärt die Bäuerin den interessierten Teilnehmern die Augen am Baum, was Wassertriebe und Konkurrenztriebe sind, spricht vom Sommerschnitt oder vom Wettringer Taubenapfel, der ihre Lieblingssorte ist. „Die beste Zeit zum Schneiden ist das Frühjahr", erklärt sie, denn wenn im Herbst zu viel geschnitten würde, erfrieren die Bäume mitunter.

So gab es aber nicht nur Fachliches – nein, immer wieder brachte die Bäuerin die teilnehmenden Baumpfleger mit Anekdoten aus ihrem arbeitsreichen Leben zum Lachen und Nachdenken. Selbstverständlich ist für die echte Hohenloherin das Gebet, bevor es auf die Leiter geht. Mehrfach warnte sie eindringlich davor, leichtsinnig zu sein: „Niemals mit der Motorsäge auf die Leiter, nicht auf die letzte Sprosse und schon gar nicht auf nasse Bäume steigen." Außerdem solle man nie in Eile den Obstbaumschnitt machen, denn „lieber erst um sechs zuhaus' als um fünf im Krankenhaus", sei ihre bewährte Devise.

Im Herbst ernten

Mit reichem alten Wissen gingen die Teilnehmer des Schnittkurses dann gegen sechs Uhr nach Hause. Ebenso mit allerhand Ideen, die Luise Wirsching für „dieses wunderschene Baameländle in Vellberg" noch parat hat und der Gewissheit, dass sie wiederkommen und im Herbst beim Obsternten und einem Apfelfest dabei sein will.

Bürgerinitiative erhält Biotop: Die Chronik

Über Jahre hinweg, so Bürgermeisterin Ute Zoll, hatten Edeka und die Stadtverwaltung nach einem passenden Standort für den erneuerungsbedürftigen Lebensmittelladen in Vellberg gesucht. Schließlich fiel die Wahl auf die Obstbaumwiese am Ortseingang, verkehrsgünstig neben der Landesstraße gelegen. Doch schon im September, als der Gemeinderat einstimmig den Aufstellungsbeschluss fasste, formierte sich Widerstand.. Die Bürger holten sich Unterstützung vom Umweltzentrum und organisierten eine Unterschriftenliste. 260 Menschen unterzeichneten. Die Aktivisten diskutierten, ein Bürgerbegehren zu initiieren. Es folgten im November die Info-Veranstaltung der Gemeinde. Im Januar beschloss der Gemeinderat, die Zulassung des Bürgerbegehrens, im Februar wurde der Aufstellungsbeschluss zurückgezogen. Im Moment, so Zoll, ruhe die Bausache. *sel*

FOTO: PRIVAT

Luise Wirsching (links) gibt ihr reichhaltiges Wissen an die Kurstellnehmer weiter. *Foto: privat*

Mittelalterliches Treiben auf Vellberger Markt

HT 26.03.2022

Vellberg. Der sechste mittelalterliche Frühlingsmarkt Vellberg öffnet am kommenden Wochenende. Am Samstag, 2. April, von 13 bis 21 Uhr sowie am Sonntag, 3. April, von 11 bis 19 Uhr werden in der Vellberger Altstadt unter anderem mittelalterliche Musik zu hören und Tänze zum Mitmachen zu sehen sein. Die Spielmannsgruppen Irregang und Guglfuhr treten auf. Akrobatik gibt es vom Zirkus Meer, Greifvögel zeigt die Bielriet-Falknerei. Der Verkauf und Vorführungen von zahlreichen Handwerker- und Krämerständen gehören auch zum Markt. Infos auf www.mittelalterfest.net.

FOTO: PRIVAT

Das Trio Irregang spielt auf dem Vellberger Mittelaltermarkt.

Gemeinderat tagt in Talheim

HT 22.03.2022

Vellberg. Die nächste Sitzung des Vellberger Gemeinderates ist am Donnerstag, 24. März, um 18.30 Uhr in der Stadthalle Vellberg-Talheim. Zum öffentlichen Teil sind Zuhörer wie immer willkommen. Die folgende öffentliche Tagesordnung ist vorgesehen:

- Einwohnerfragestunde
- Bekanntgaben nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
- Auftragsvergabe zur Umrüstung der Beleuchtung in der Grundschule auf LED-Technik
- Bestellung von Larissa Hald zur Eheschließungsstandesbeamtin
- Vorstellung des Seniorenplans für den Landkreis Schwäbisch Hall
- Annahme von Spenden
- Spendenaktion der Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall zugunsten ukrainischer Flüchtlinge
- Sonstiges

Die Stadt Vellberg zählt etwa 4600 Einwohner auf 31,88 Quadratkilometer (3188 Hektar) Fläche und ist staatlich anerkannter Erholungsort in der geografischen Mitte des Landkreises Schwäbisch Hall. Die Einwohnerzahl entspricht einer Einwohnerdichte von 144 Personen pro Quadratkilometer.

Zufriedener Familienmensch

HT 25.03.2022

Geburtstag Er ist Basketball-Pionier, schreibt gerne Gedichte und war Verlagsleiter: Dieter Walz. Heute wird der Vellberger 80 Jahre alt.

Vellberg. Wenn Dieter Walz im Gespräch sein Leben Revue passieren lässt, wird bald deutlich, dass man es mit einem zufriedenen Menschen zu tun hat, der sich gerne für andere einsetzt, und der „mehrmals im Leben auch richtig Glück gehabt" hat. Da habe es schon die eine oder andere brenzlige Situation gegeben, sagt er und erzählt zum Beispiel davon, wie er vor rund 20 Jahren eher durch Zufall auf der Autobahn gerade noch einem Geisterfahrer ausweichen konnte.

Glück bedeutet für Walz aber vor allem die Familie. Seine Frau Helga stärkt ihm den Rücken und auf „bewundernswerte Weise" habe sie sämtliche Umzüge und Veränderungen stets mitgetragen. Zur Familie gehören natürlich auch die drei Kinder sowie mittlerweile sieben Enkelkinder zwischen 9 und 24 Jahren.

Herzblut für den Basketball

Die Basketball-Abteilung der TSG Hall, die Flyers, ist für Walz ebenfalls eine wichtige „Familie": Die hat er vor 50 Jahren gegründet, aufgebaut, ist dort nach wie vor mit Herzblut dabei und fiebert mit. Übrigens: Beim Basketball hat er auch seine Frau Helga kennengelernt, damals in Koblenz, wo er aufgewachsen ist.

Der Sport ist für Walz seit jeher ein willkommener Ausgleich zum Beruf gewesen. Dass es ihm auch mit nun 80 Jahren so gut geht, dafür tut er auch einiges: Dreimal die Woche geht's ins Fitnessstudio, dazu die Sauna, und der tägliche Spaziergang ist obligatorisch.

Walz hat als Kind und Jugendlicher aber auch weniger schöne Zeiten erlebt. Geboren wurde er 1942 in Oschersleben/Bode. Die Versorgungslage war in Kriegszeiten schlecht. Seine Mutter starb früh an Krebs. Von der Stiefmutter setzte es zuweilen Prügel. Als Jugendlicher hatte Walz Kinderlähmung – „später kam die Schluckimpfung auf, deshalb bin ich auch heute absoluter Impfbefürworter".

Beim Mittelrhein-Verlag in Koblenz absolvierte er eine Lehre. Walz arbeitete als Anzeigen-Sachbearbeiter beim Springer-Verlag, dann als Geschäftsstellenleiter bei der Rhein-Zeitung in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Später wurde er Anzeigen- und Vertriebsleiter bei der Fellbacher Zeitung. Und vom 1. Oktober 1971 an war Dieter Walz beim Haller Tagblatt tätig, zunächst als Anzeigenleiter, ab 1987 mit Prokura, ab 1. Juli 1995 als Verlagsleiter. In der Zeitung führte Walz unter anderem den „Minimarkt" ein, aktivierte die Leserreisen wieder und er rief den HT-Fahrzeugbasar ins Leben. Im Sommer 2003 verabschiedete sich Walz in den Ruhestand.

Und dann ist da noch das Schreiben, seine Vorliebe für Lyrik. Immer wieder sind Dieter Walz' Gedichte in der Tageszeitung zu lesen und jede Woche im Mitteilungsblatt der Stadt Vellberg.

Kleine Beobachtungen aus dem Alltag inspirieren ihn, Kladde und Stift liegen natürlich immer griffbereit. *Bettina Lober*

Die Alten zum Rat, die Jungen zur Tat

Das Thema „Jugend" war schon
immer dem Alter einen Schritt voraus;
begleitet oft von reichlich Glimmer
und außerdem mit viel Applaus.

Doch wie wir alle mal erfahren,
hat auch die Jugend ihren Preis,
worüber dann in späten Jahren
das Alter zu berichten weiß.

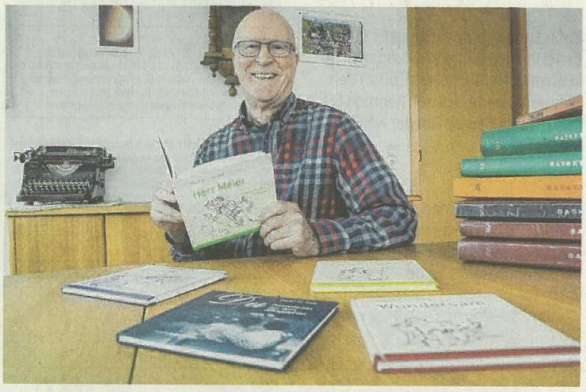
Von klugen Wünschen, all den vielen,
bringt Goethe hier den ‚Faust' mit ein:
„Ich bin zu alt, um nur zu spielen,
zu jung, um ohne Wunsch zu sein!"

Was er im Faust hat angefangen,
das setzt sich fort im gleichen Stück
und gipfelt dort in dem Verlangen:
„Gib meine Jugend mir zurück!"

Ein heißes Spiel, das mit der Tugend,
rückt diesen Vers ins rechte Licht:
„Nicht töricht sein in seiner Jugend,
bringt später dir die Weisheit nicht".

Wer anders denkt, der müsste lügen:
„Alt werden, steht in Gottes Gunst",
um ungekürzt hinzuzufügen:
„Jung bleiben, das ist Lebenskunst!"

Dieter W. Walz



Sechs Gedichtbände hat Dieter Walz mittlerweile veröffentlicht, die jüngsten drei hat Timo Wuerz illustriert. Und der Vellberger schreibt natürlich fleißig weiter. *Foto: Ufuk Arslan*

3.7.22

Landfrauen Vellberg feiern Siebzigsten

Jubiläum „70 plus 2" – unter diesem Motto feiern die Vellberger Landfrauen am 28. Mai das langjährige muntere Bestehen.

Vellberg. Das Programm stand schon, die Festhalle war gebucht, die Karten für den Musik- und Comedy-Abend verkauft oder reserviert. 2020 war das. Doch wie die meisten wohl noch gut in Erinnerung haben: Im Januar 2020 gab es die ersten Nachrichten von einem seltsamen Virus aus China und Mitte März ging es in den ersten Lockdown. Schweren Herzens sagten die Vellberger Landfrauen den geplanten Termin ab und verschoben ihn. Nicht nur einmal, mehrfach musste das Fest neu terminiert werden.

Im Februar haben die Landfrauen das Fest neu terminiert, am Samstag, 28. Mai, soll die große Sause stattfinden. Wie geplant sollen „Die schrillen Fehlaperlen" auftreten. Wie Petra Seeßle, die Vorsitzende der Landfrauen Vellberg, betont, sollen sich alle, die die Karten gekauft oder reserviert haben, den Abend im Kalender notieren. „Die Karten behalten ihre Gültigkeit", stellt sie fest. Wer verhindert ist, könne die Karten natürlich zurückgeben.

„Die schrillen Fehlaperlen" stammen aus Neufra (Landkreis Sigmaringen). Sie traten im Dezember 1996 bei der Weihnachtsfeier des Chores erstmals auf. Was als eine einmalige Sache geplant war entpuppte sich als Dauerbrenner.

Verein hat sich verjüngt

Der Landfrauenverein Vellberg umfasst aktuell 120 Mitglieder, die Zahl sei seit Jahren stabil. Gelungen sei es, junge Frauen für den Verein zu gewinnen – auch für die Vorstandsarbeit. Wie Petra Seßle erzählt, seien insbesondere bei den jungen Frauen kreative Projekte gefragt. So biete der Verein für Samstag, 12. März, eine Kaligraphie-Kurs an, der in kurzer Zeit ausgebucht war. Auch Nähen oder andere Handarbeiten seien wieder im Kommen.

Der Landfrauenverein hat seinen Vereinssitz in der ehemaligen Hauptschule Vellberg. Am letzten Freitag im Monat werde regelmäßig zum Kaffee-Nachmittag eingeladen. In normalen Jahren ohne Corona biete der Verein alle zwei Wochen einen Abend mit Programm an. Zudem gibt es eine Handarbeitsgruppe sowie eine Sportgruppe. Wer Interesse hat, mitzumachen, soll sich einfach bei Petra Seeßle melden, Telefon 0 79 07 / 16 58. *sel*

Grundstücke werden erschlossen

8.3.22

Stadtentwicklung Im Vellberger Baugebiet Wolfsgraben ist die Nachfrage groß. Weitere 22 Bauplätze entstehen.

Vellberg. Während im Hauptort im Baugebiet Kreuzäcker laufend Baugrundstücke entstanden, mussten Bauwillige in Vellberg-Großaltdorf einige Jahre warten, bis im Juni 2019 die Erschließung begann. Als die ersten Bauplätze im Herbst 2019 zum Verkauf standen, gingen sie weg wie warme Semmeln. Innerhalb eines Monats veräußerte die Stadt acht Bauplätze. „Wir hatten eine Warteliste mit zehn bis zwölf Interessenten. Deshalb haben wir auf einen Schlag so viele Grundstücke verkaufen können", erklärte Bürgermeisterin Ute Zoll damals. Bis Frühjahr 2021 waren alle 18 Bauplätze vergeben. Bei den Haushaltsberatungen für 2021 hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, den eigentlich erst 2022 und 2023 geplanten weiteren Grunderwerb im Wolfsgraben komplett zu tätigen und ihn auf 2021 vorzuziehen.

Keine Erdgasleitung

Im November letzten Jahres wurden die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben. Der Auftrag geht jetzt an die Firma Ebert aus Abtsgmünd, die von fünf Angeboten das günstigste mit einem Preis von 827 826 Euro abgab. Im Haushalt eingeplant sind dafür 1,03 Millionen Euro. Von April bis Ende 2022 sollen die Tiefbauarbeiten dauern.

Im ersten Bauabschnitt wurden Gasleitungen zu allen Grundstücken verlegt, angeschlossen wurde aber nur ein Haus. Entsprechend diesem Trend, dass Bauherren sich überwiegend für Wärmepumpenheizungen und nicht für Gas entscheiden, will der Ellwanger Energieversorger ODR im zweiten Bauabschnitt Erdgas nur dann zur Verfügung stellen, wenn sich die Stadt mit rund 80 000 Euro am Bau beteiligt. Das hat der Gemeinderat aber in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich bei vier Enthaltungen abgelehnt.

Wann der Verkauf der Bauplätze, für die es bereits 20 Interessenten gibt, beginnt, ist noch unklar. Es hängt auch davon ab, nach welchen Kriterien sie vergeben werden. Darüber muss der Gemeinderat aber erst noch entscheiden. „Wir warten derzeit ab, wie andere Gemeinden das regeln, damit die Kriterien juristisch sicher sind", sagt Bürgermeisterin Ute Zoll. *Sigrid Bauer*

Fluten in den Griff bekommen

Vorsorge Obersontheim, Vellberg, Bühlertann und Bühlerzell lassen gemeinsam untersuchen, wo nach Starkregen besonders hohe Risiken durch Hochwasser auftreten. Untersuchungen sollen zeigen, welche Schutzmaßnahmen sinnvoll sind. *Von Sigrid Bauer*

Der Schießbach liegt unterhalb des Friedhofs in Obersontheim. Er könnte bei Starkregen zu Überschwemmungen führen, wenn er viel Wasser abführen muss. *Foto: Sigrid Bauer*

Die Flutkatastrophe in Braunsbach 2016, aber auch die unvorhergesehenen Regenmassen, die im Juni 2021 im Fischachtal für plötzliche Überschwemmungen gesorgt haben, zeigen, wie wichtig Vorsorgemaßnahmen gegen Starkregen sind. Die vier Bühlertalgemeinden mit Obersontheim als federführender Kommune sind dabei Vorreiter. „Das ist sinnvoll, zumal es dafür hohe Förderung gibt", betonte Obersontheims stellvertretender Kämmerer André Herrmann, als er das Projekt „Starkregenrisikomanagement" im Rat präsentierte.

Schlecht vorhersagbar

Starkregenereignisse sind anders als Hochwasser schlecht vorhersagbar, weil sie meist lokal begrenzt auftreten, aber in kürzester Zeit zu sehr hohen Niederschlagsmengen führen. In Obersontheim am Rathausplatz waren das laut Herrmann am 26. Juni vergangenen Jahres 13 Liter pro Quadratmeter innerhalb von 20 Minuten. Die Folge waren angehobene Gullydeckel und teils bis zu 30 Zentimeter Wasser in der Obersontheimer Hauptstraße. Am Einkorn dürfte der Regen noch deutlich stärker gewesen sein. Von dort schoss das Wasser über Wiesen hinunter ins Fischachtal nach Herlebach und Oberfischach, wo es ebenfalls stark regnete und überschwemmte Straßen, Wege und Keller gab. Wenig weiter in Unterfischach war die Lage dagegen entspannt.

Die geplante Untersuchung soll den vier Kommunen zeigen, wohin große Regenmengen im Gelände abfließen, und zwar in einem Raster von nur fünf Quadratmetern. „Das Land hat bereits gute Basisdaten, sogenannte Oberflächenabflusskennwerte", stellte Herrmann fest und zeigte eine Karte, die diese für Täler und Höhen unterschiedlichen Werte farbig darstellt.

Zusammen mit einer detaillierten topografischen Karte und hoher Rechnerleistung kann so kleinräumig abgebildet werden, wo Oberflächenwasser in welcher Geschwindigkeit abläuft, wo es zu Überflutungen kommt und wie hoch das Wasser dort steht. „Dabei werden auch die Wasserdurchlässigkeit, die -aufnahmefähigkeit, der Bewuchs und die Versiegelung des Bodens berücksichtigt", erklärte Herrmann. Auch frühere Starkregenereignisse, vorhandene Gewässer, Entwässerungssysteme wie Kanäle, Verdolungen, Rückhaltebecken und Retentionsflächen sowie die Bebauung fließen in die Analyse ein. Das Ergebnis ist eine sogenannte Starkregengefährdungskarte, die die kritischen Bereiche zeigt.

Land zahlt 70 Prozent

Das Land bezuschusst nicht nur die Untersuchungen, sondern auch die erforderlichen Schutzmaßnahmen mit 70 Prozent. Herrmann unterstrich, dass er schon früh den Kontakt mit dem Landratsamt und dem Regierungspräsidium gesucht habe. „Wir haben mindestens eineinhalb Füße in der Tür. Das RP schätzt es, dass wir uns so schnell mit diesem Thema beschäftigen. Deshalb gehe ich davon aus, dass wir die Förderung sicher erhalten", erklärte er vor dem Vellberger Gemeinderat, als dort die Frage aufkam, ob das Land genügend Geld bereitstellt. Auch für die interkommunale Kooperation gibt es Pluspunkte vom RP. Denn die Nachbargemeinden sind bei Starkregen meist mitbetroffen. Spätestens dann, wenn die Wasserfracht in die Flüsse gelangt und flussabwärts zu Überschwemmungen führt. Deshalb ist auch ein gemeinsames Alarmierungssystem sinnvoll, zumal die Vorwarnzeit bei Starkregen sehr kurz ist. „Wir sind da in Baden-Württemberg ein Modellprojekt", meinte Herrmann.

Die vier Kommunen haben eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen, die unter anderem die Kosten je nach Flächenanteil auf die Gemeinden verteilt. Den Förderantrag stellt Herrmann als Projektleiter für alle vier Partner. Für den administrativen Aufwand in Obersontheim erhält die Gemeinde je 3000 Euro von den Partnern.

Die Kooperation bezieht sich nur auf die Erstellung der Starkregengefährdungskarte. Welche Vorsichtsmaßnahmen danach umgesetzt werden, entscheidet jede Gemeinde für sich.

Einstimmige Beschlüsse

Das von André Herrmann vorgestellte Projekt wurde von allen vier Gemeinderäten einstimmig beschlossen. Der Auftrag geht an das für diese Aufgaben zertifizierte Stuttgarter Ingenieurbüro Winkler und Partner.

Im Vellberger Gemeinderat wurde das Thema ausführlicher diskutiert: Es ging etwa darum, ob sich die Städte und Gemeinden verpflichten, die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen innerhalb eines festen Zeitraums auch umzusetzen. Dem ist aber nicht so. „Wir müssen je nach Dringlichkeit und unseren finanziellen Möglichkeiten Prioritäten setzen, genauso wie beispielsweise bei der Kanalsanierung", stellte die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll klar.

Starkregen wird unterschiedlich definiert

Das Kriterium für Starkregen ist das Abweichen vom Üblichen – daher gelten in unterschiedlichen Weltregionen unterschiedliche Definitionen. In Deutschland spricht man von Starkregen, wenn in fünf Minuten mehr als fünf Liter, in zehn Minuten mehr als zehn Liter oder in einer Stunde mehr als 17 Liter jeweils pro Quadratmeter fallen. *Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung, Kommunalwiki*

HT 15.03.2022

Mehr als 100 Eschen müssen gefällt werden

Wanderweg Die Taubenlochstrecke zwischen Vellberg und Eschenau bleibt dieses Jahr gesperrt.

FOTO: WOLFGANG MAYR

Die Februar-Stürme haben Eschen umgeworfen. Deshalb ist der „Greifvogelweg" derzeit nur eingeschränkt begehbar.

Vellberg. „Es ist ein idyllisches Tal", beschreibt Bürgermeisterin Ute Zoll das Taubenlochtal. Vergangenes Jahr war sie den Rundwanderweg gelaufen. Über eine Strecke von einem bis zwei Kilometer führt dort der „Greifvogelwanderweg". Winterstürme haben zahlreiche Eschen umgeworfen, deshalb wird der Abschnitt gesperrt und eine Umleitung ausgeschildert, berichtet Zoll. Weil Waldarbeiten im dortigen Naturschutzgebiet ein längeres Genehmigungsverfahren durchlaufen müssen, sei der Zugang voraussichtlich das ganze Jahr verwehrt.

Wolfgang Mayr ist der zuständige Revierförster fürs Taubenloch. „Die Bäume fallen unkontrolliert um", schildert der Förster. Das Eschentriebsterben mache auch vor der Wurzel der Eschen nicht halt, von den normalerweise fest senkrecht und waagrecht verankerten Herzwurzeln sei in der Regel nicht viel mehr übrig als bei einem Lauch. „Betroffen sind zirka 100 bis 150 Eschen." Derzeit sei er wegen der anstehenden Fällarbeiten im Austausch mit dem Landratsamt.

„Nachpflanzen werden wir nichts", berichtet Mayr auf Nachfrage. Der Wald dort solle sich selbst verjüngen. „Vielleicht fliegen Samen vom Bergahorn ein, vielleicht auch Weide." Auch Holunder gehe auf solchen Flächen gerne auf. *Elisabeth Schweikert*

Kurzweilige Rundwanderwege bei Vellberg

Sechs Rundwege laden ab Vellberg-Talheim zum Wandern ein. Die Streckenlängen variieren von acht bis zwölf Kilometer. Ausgangspunkte sind die Wanderwegtafel am Fasanenweg bei der Schule sowie die Wanderwegtafel beim Sportzentrum. Die Wege ab der Schule heißen: Singvogel, Greifvogel, Reh. An der Tafel am Sportzentrum starten Laubbaum, Schnecke und Schmetterling. Auch der Greifvogelweg kann begangen werden, weil aber das Taubenloch gesperrt ist, führt eine Umleitung über einen Feldweg wieder auf den Rundwanderweg.

Der überregionale und 71 Kilometer lange Bühlertalwanderweg (BTW), führt ebenfalls an Vellberg vorbei. Vellberg liegt auf der vierten Etappe der Strecke, die bei Abtsgmünd beginnt und bis Eckartshausen führt.

Im Vellberger Städtle können Spaziergänger moderne Kunst unter freiem Himmel erleben und anschließend einkehren. In der historischen Altstadt beginnen zudem einige kurze Wanderwege. Der Streckenverlauf kann auf komoot.de angesehen werden. *sel*

Blechdosen bekommen Flügel

HT 20.03.2022

Symbol In Großaltdorf schwärmen die Bienen: Die Landfrauen hängen an der Dorflinde 75 gebastelte Exemplare auf.

Vellberg. Die Landfrauen Baden-Württemberg feiern im April ihr 75-Jahr-Jubiläum. „Das war für uns der Anlass für das Bienenprojekt. Die Biene ist das Markenzeichen der Landfrauen. Da bot es sich an, die Linde in der Ortsmitte mit 75 Bienen aus verschieden großen Blechdosen und weiterem gebrauchten Material zu gestalten. Upcycling ist ja schon lange ein Thema, das uns Landfrauen am Herzen liegt", berichtet die Vorsitzende des Ortsvereins Großaltdorf, Heidrun Schierle.

„Wir haben mit Unterstützung der Pizzeria ‚Noodles' Blechdosen in allen Größen gesammelt und sie mit schwarzen und gelben Streifen bemalt", erzählt Schierle. Die Flügel sind ganz ausgefuchst: Dazu haben sie schmale Ringe von den Dosen abgeschnitten, sie oval gebogen und mit alten Netzen von Kartoffeln und Zwiebeln bezogen. So wirken sie wunderbar transparent. Eine andere Variante sind Flügel aus umgedrehten Chipstüten. „Sie sind innen silbrig, das gibt auch einen schönen Effekt", findet die Landfrau. Für die Augen haben sie Kronkorken zweckentfremdet.

Bienen, die die Landfrauen gebastelt haben, schmücken die Linde in Großaltdorf. *Foto: siba*

Schnüre von Strohballen sind wie gemacht als Fühler. Sie sind recht stärrig und stehen deshalb gut. Auch Pfeifenputzer eignen sich dafür. „Das ist das einzige, was wir gekauft haben, alles andere ist aus Abfallmaterial", betont Heidi Schierle. Jede Biene ist ein Sonderexemplar, keine gleicht der anderen. Das ist gewollt. „Die Biene steht als Symbol der Landfrauen für gemeinschaftliches Engagement, aber auch für die Individualität jeder einzelnen Frau. Deshalb war es uns wichtig, dass alle unsere Tierchen unterschiedlich aussehen", erklärt die Vorsit-

Verunreinigung

Appell an die Bürgerschaft

HT 12.3.22

Vellberg. Die Kinder und Erzieherinnen vom Kindergarten Großaltdorf wenden sich mit einem dringenden Appell auf der Website der Stadt Vellberg an ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger: „Aus gegebenem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass es keine Verunreinigungen vor der Kindergartentüre in Großaltdorf geben darf." Zigarettenkippen und -schachteln gehörten genauso wenig auf das Gelände des Kindergartens wie leere Flaschen, stellen sie klar. *noa*

Soziales

HT 16.0322

VdK-Mitglieder feiern Jubiläum

Vellberg. Der VdK-Ortsverein Vellberg lädt zur Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 26. März, um 11.30 Uhr im Sportheim des TSV Vellberg in Talheim. Neben der Mitgliederversammlung wird es auch eine kleine Feierstunde zum 75-jährigen Jubiläum des Ortsvereins geben. Der VdK setzt sich für soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere Sozialpolitik ein. Mit rund zwei Millionen Mitgliedern ist er der größte Sozialverband Deutschlands.

Mit Gebeten etwas Gutes bewirken

HT 12.3.22

Glaube 20 Besucher setzen in der Vellberger St. Martinskirche ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine.

Vellberg. Auch in Vellberg ist es den Menschen ein Bedürfnis, ihr Mitgefühl mit den vom Krieg in der Ukraine Betroffenen zu zeigen und für sie zu beten. Dazu aufgerufen hat Kirchengemeinderatsvorsitzende Ulrike Pitz. Sie ist damit bei Pfarrer Volker Adler auf offene Ohren gestoßen. „Wir haben sofort über sämtliche Kanäle wie Amtsblatt, Zeitung und den Sozialen Medien dafür geworben. Für die Ankündigung am Sonntag im Gottesdienst kam die Idee leider zu kurzfristig", berichtet Adler. Immerhin gut 20 Gemeindemitglieder nehmen das Angebot am Donnerstagabend an und treffen sich in der St. Martinskirche. „Ich hoffe, dass wir mit unserem Gebet etwas Gutes bewirken können", meint Irene Ciupke. „Es ist schön, dass sich hier eine breite Mischung aus unserer Gemeinde eingefunden hat, Kirchengemeinderäte, ehrenamtliche Mitarbeiter, treue Kirchgänger und auch zwei Konfirmandinnen", betont Ulrike Pitz. „Fassungslos sind wir, die Worte fehlen, wir fühlen uns hilflos. Darum sind wir hier. Hier

Kirchengemeinderatsvorsitzende Ulrike Pitz spricht in der St. Martinskirche. *Foto: siba*

bei Gott sind wir in der Not am besten aufgehoben", so Adler in seiner kurzen Ansprache. Einen Einblick in die Gedanken der Menschen gaben Originalstimmen von Christen aus der Ukraine, Russland und Belarus noch vor Beginn des russischen Angriffs: „Unsere Landsleute sind voller Angst. In den Schulen wird den Kindern beigebracht, wie sie sich bei einem Bombardement verhalten müssen", so ein Mitglied der ukrainischen Bibelgesellschaft, das die Organisatoren des Friedensgebets zitieren. Mit eindringlichen Fürbitten, einem Kyrie eleison aus der ukrainischen Liturgie und großer Spendenbereitschaft zeigen die Vellberger Christen, dass sie das Schicksal der Menschen aus dem Kriegsgebiet tief berührt. *siba*